



### Presseschau vom 24.05.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### **vormittags:**

*dnr-news.com: Turtschinow: „Russlands Offensive könnte schon im Juli beginnen“*

*Der Sekretär des Rates für nationale Sicherheit und Verteidigung der Ukraine Alexandr Turtschinow kündigte einen weiteren „Angriff“ der Armee der RF auf die Ukraine an – dieses Mal nach der Fußball-WM.. Dies erklärte er in einem Interview mit BBC News Ukraina. Er sagte, dass im Donbass in letzter Zeit eine Rekordzahl an Beschüssen zu verzeichnen waren.*

*„Unter Verwendung von durch die Minsker Vereinbarungen verbotener Artillerie, Panzern und Raketenwerfer-Systemen werden die Beschüsse auf das ukrainische Territorium bis zu 10km ins Hinterland geführt, wodurch zivile Infrastruktur vernichtet wird und es Opfer unter der Zivilbevölkerung gibt“, sagte der Sekretär des nationalen Sicherheitsrates.*

*Außerdem beobachtet seinen Worten nach die Aufklärung eine aktive Konzentration russischer Truppen in der Nähe der russisch-ukrainischen Grenze“.*

*Dies zeuge von der Vorbereitung von großangelegten Provokationen und Angriffshandlungen, die möglicherweise bereits im Juli nach der Fußballweltmeisterschaft in Russland beginnen könnten, durch die russische militär-politische Führung.*

*de.sputniknews.com: USA beginnen mit Truppenverlegung nach Ost-Europa*

*Die Vereinigten Staaten beginnen im Rahmen der Operation Atlantic Resolve mit einer*

massiven Verlegung von Truppen und Kriegstechnik aus Belgien nach Osteuropa. Dies berichtet das Onlineportal Defence News unter Verweis auf einen Vertreter des US-Militärs in Europa.

Insgesamt 3300 Mann und 650 Kampfpanzer des Typs M-1 Abrams, Panzerhaubitzen M109 Paladin und weitere Kampffahrzeuge sollen in die baltischen EU-Staaten, nach Polen, Rumänien, Bulgarien und Ungarn verlegt werden.

Es handle sich um eine Übung, um eine schnelle Truppenbewegung für den Fall eines Krieges zu trainieren, hieß es.

Erstmals sollen die amerikanischen Truppen nicht nur per Schiene und Autobahn, sondern auch per Schiff quer durch Europa transportiert werden.

Im Juni wird die Nato in Polen und im Baltikum die Militärübung Sabre Strike mit rund 18.000 Soldaten abhalten. Daran sollen auch die nach Osteuropa verlegten US-Streitkräfte teilnehmen.

**Lug-info.com: Die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden **sechsmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete **Kalinowo, Frunse, Wesjologorowka und Shelobok**. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.**

rusvesna.su: So eine Schande: Die Armee der DVR schießt nicht auf die zivile Bevölkerung – Bürgermeister von Mariupol

Gestern, am 23. Mai, hat der Bürgermeister von Mariupol Wadim Boitschenko im Verlauf eines Gesprächs mit der Presse den Beschuss des Dorfs Talakowka, in dem ukrainische Truppen sind, kommentiert und woher oftmals das Feuer auf Ortschaften der DVR geführt wird.

Als er auf Fragen von Journalisten antwortete, sagte Boitschenko, dass nicht eine Granate auf die Zivilbevölkerung abgeschossen worden sei.

„Aus der Sicht der Zivilbevölkerung ist alles in Ordnung. Beschossen wurden ausschließlich Positionen der Marineinfanterie“

Er beschwerte sich auch darüber, dass die Streitkräfte der DVR „mit genauer Feuerlenkung gearbeitet“ haben. „Genau auf’s Ziel“

Es muss erwähnt werden, dass der Bürgermeister versuchte, seine Sätze neutral zu formulieren und nicht ein Mal die Worte „Separatisten“, „Terroristen“, „Militante“ oder ähnliche zu verwenden.

„Ich wünsche mir, dass wir so schnell wie möglich alle Anstrengungen unternehmen, um auf friedlichem demokratischen Weg, dem Weg des Dialogs, uns einer friedlichen Regulierung der Situation, die im Moment besteht, zu nähern“, betonte Boitschenko.

So wurde die ukrainische Propaganda durchbrochen und die Realität sichtbar: Opfer unter der Zivilbevölkerung auf der anderen Seite der Frontlinie gibt es in Wirklichkeit nicht, während gleichzeitig in Donezk, Gorlowka, Saizewo ukrainische Geschosse täglich Zivilisten töten oder verstümmeln.

**Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 23. Mai 3:00 bis 24. Mai 3:00**

**Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 16.**

**Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt**

eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Sajzewo, Dolomitnoje, Siedlung des Gagarin-Bergwerks, Schirokaja Balka, Oserjanowka), Werchnetorezikoje, Wasiljewka, Dsershinskoje, Leninskoje.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 269.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 328.

de.sputniknews.com: **Pentagon will Waffenlieferungen an Ukraine beschleunigen**

Das Pentagon ist auf der Suche nach einem Vermittler, der regelmäßig direkte Waffenlieferungen an die Ukraine vornehmen könnte. Dies berichtet das Portal Defence One unter Berufung auf die stellvertretende US-Verteidigungsministerin für Erwerb, Technologie und Logistik, Ellen M. Lord.

Das Pentagon nutze bereits spezielle Vermittler, um den Prozess der Waffenlieferungen an die verbündeten Länder, insbesondere an Saudi-Arabien, Südkorea, Japan und Rumänien, zu beschleunigen, so Lord.

Gegenwärtig seien die Vermittler bereits an der Umsetzung von Verträgen für den Verkauf von Flugabwehrraketen Patriot für Rumänien sowie von Aufklärungsdrohnen Global Hawk für Japan, Raketenabwehrsystemen THAAD für Saudi-Arabien und Panzerfäusten TOW für einige andere Länder eingesetzt.

„Solche Vermittler werden es dem Pentagon ermöglichen, die Zeit für die Waffenlieferung an verbündete Länder mehrfach zu reduzieren“, sagte Lord.

Am Mittwoch war aus Kommandokreisen bekannt geworden, dass die ukrainische Armee die Schlinge um die abtrünnige Millionenmetropole Donezk im Osten des Landes enger ziehen wolle. Dies sei der Grund für die blutige Offensive auf Donezks Vorort Gorlowka am 21. Mai gewesen, wie ein Armeesprecher der Zeitung Strana.ua mitteilte.

US-Präsident Donald Trump hatte im März den Etat für das bis zum 30. September 2018 laufende Finanzjahr unterzeichnet, der höhere Ausgaben für die Unterstützung Kiews vorsieht. Demnach sollen insgesamt 620,7 Millionen Dollar, darunter 200 Millionen für militärtechnische Zwecke, bereitgestellt werden....

[Ukrinform.ua: Pompeo bekräftigt Waffenlieferungen an Ukraine](#)

Die Vereinigten Staaten unterstützen in der Zukunft die Lieferungen von Verteidigungswaffen an die Ukraine.

Dies erklärte der US-Außenminister, Mike Pompeo, in seiner Ansprache vor dem Auswärtigen Ausschuss des US-Repräsentantenhauses bei dem Hearing, das den strategischen Repräsentantenhaus gewidmet wurde.

"Wir bleiben unserem Vorhaben treu, Verteidigungswaffen an die Ukraine zu liefern", betonte der US-Außenminister. Zugleich wies er darauf hin, er sei nicht sicher, welche konkreten Waffenarten geliefert werden.

Das US-Außenministerium hat Ende 2017 die Lieferungen von 37 Raketenkomplexen Javelin und von 210 Raketen für sie an die Ukraine für insgesamt 47 Millionen Dollar befürwortet.

Am 30. April 2018 sind „Javelin“-Panzerabwehrraketen in der Ukraine eingetroffen.

[Dnr-online.ru: Heute ist in der DVR der 77. humanitäre Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF eingetroffen. Die Kolonne bestand aus 20 Lastwagen.](#)

„Die Republik hat 10.054 Lebensmittelpakete für Kinder unter 1 Jahr und 26.225 für Kinder von 1 bis 3 Jahren erhalten. Insgesamt sind es 266 Tonnen“, berichtete der stellvertretende

Direktor des Zentrums zur Lagerung und Ausgabe humanitärer Hilfe des Zivilschutzministeriums der DVR Alexej Petruschetschkin.

Das Gesamtgewicht der humanitären Ladung in die DVR und die LVR beträgt mehr als 400 Tonnen.

de.sputniknews.com: Poroschenko lässt Sputnik-Seiten und Konten in Ukraine sperren  
Die ukrainische Regierung setzt ihre Offensive gegen kritische Medien fort: Am Donnerstag hat sie auch "Rossiya Segodnya" auf eine Sanktionsliste gesetzt und den Zugang zu allen Webseiten der russischen Mediengruppe, darunter auch zu Sputnik, sperren lassen.

Auf der Webseite des ukrainischen Präsidenten ist eine entsprechende Rechtsverordnung veröffentlicht. In ihr heißt es, dass alle Konten von "Rossiya Segodnya" in der Ukraine für drei Jahre gesperrt werden.

Eine Sperre wurde auch gegen die russischsprachige Onlinezeitung "RIA Novosti Ukraina" verhängt, deren Redaktionschef Kirill Wyschinski in der vergangenen Woche in Kiew wegen „Verdachts auf Landesverrat“ festgenommen worden war. Der ukrainische Geheimdienst SBU hatte die Redaktion der Zeitung, die mit "Rossiya Segodnya" zusammenarbeitet, durchsucht. Der 2014 gewählte Präsident Poroschenko reagiert äußerst empfindlich auf Kritik, selbst dann, wenn sie von westlichen Medien kommt. Neun Monate nach seinem Wahlsieg hatte der Miliardär diejenigen Journalisten, die seine Entscheidungen kritisieren, als „Staatsfeinde“ beschimpft und den Geheimdienst SBU unmissverständlich beauftragt, gegen sie vorzugehen.

Der russische Menschenrechtsbeauftragte Michail Fedotow forderte den OSZE-Beauftragten für die Freiheit der Medien, Harlem Désir, auf, Stellung zu Kiews Vorgehen zu nehmen.

Lug-info.com: Der 77. Konvoi des Zivilschutzministeriums Russlands mit humanitärer Hilfe für die Einwohner des Donbass ist in Lugansk eingetroffen.

Der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der LVR informierte, dass die russischen Zivilschützer 134,7 Tonnen humanitäre Hilfe geliefert haben, darunter sind 39,2 Tonnen (5682 Stück) Lebensmittelpakete für Kinder unter einem Jahr und 95,5 Tonnen (12.742 Stück) Lebensmittelpakete für Kinder zwischen ein und drei Jahren.

de.sputniknews.com: War jüngste Aussage von Julia Skripal aus freiem Willen? Moskau zweifelt

Russland weiß immer noch nicht, in welchem Zustand sich Julia Skripal (Tochter des in GB lebenden Ex-Obersten des russischen Aufklärungsdienstes Sergej Skripal) befindet, ob sie unter Druck stehe und ihre jüngste Aussage aus freiem Willen gemacht habe. Das sagte der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, im russischen Fernsehen.

Auf einem von Reuters aufgenommenen Video hatte Julia Skripal gesagt, sie rechne mit einer Rückkehr nach Russland. Sie sprach auch über die Hilfe, die ihr die russische Botschaft in London angeboten habe, merkte jedoch an, sie möchte zurzeit nicht die Dienstleistungen der diplomatischen Vertretung in Anspruch nehmen.

„Die britische Seite hat bis jetzt die Wiener Konvention nicht eingehalten. Russland hat immer noch keinen konsularischen Zugang zu Julia Skripal. Wir haben keine genaue Vorstellung davon, in welchem Zustand sie sich befindet, ob sie unter irgendwelchem Druck steht und wo sie sich aufhält..., ob sie ihre Äußerungen aus freiem Willen gemacht hat“, sagte Peskow am Rande des St. Petersburger Internationalen Wirtschaftsforums....

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR

Das Kommando der OOS unterlässt die Versuche nicht, Gruppen von Kämpfern zur Durchführung von Terrorakten auf das Territorium der DVR zu bringen. So haben **gestern**

gegen 22 Uhr **Diversanten in Gestalt von fünf nazistischen Verbrechern einen Versuch unternommen, unbemerkt auf das Territorium der Republik einzudringen, um eine blutige Provokation gegen die friedliche Bevölkerung zu begehen.** Das Vorrücken der Banditen erfolgte von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte nördlich von Marinka aus in Richtung des Petrowskij-Bezirks von Donezk. Dank der Wachsamkeit unserer Soldaten wurde die Gruppe des Gegners rechtzeitig bemerkt. Während die Terroristen Minen entfernten, hat der Kommandeur eines Zugs einer der Einheiten der Streitkräfte der DVR entschieden umzugruppieren und dann den Feind mit Schusswaffen zu vernichten. Für die mutigen und entschiedenen Handlungen zur Vernichtung der Terroristengruppe werden die Soldaten staatliche Auszeichnungen erhalten.

Der Feind ist ein weiteres Mal an seiner Aufgabe gescheitert, die ihm vom „Humanisten“ Najew gestellt wurde. Alle fünf Terroristen wurden vor Ort vernichtet. Die Leiche eines von ihnen konnte geborgen werden. Er hatte Kommunikationsmittel mit der Möglichkeit für Foto- und Videoaufnahmen bei sich, die wir jetzt untersuchen. Außerdem eine Waffe, Munition, Zivilkleidung und Abzeichen einer Einheit der Armee der DVR.

Die Sachen, die er bei sich hatte, zeugen davon, dass der Gegner das Ziel hatte, zur Begehung von Terrorakten gegen die friedliche Bevölkerung in die Stadt einzudringen.

Dies ist nicht die erste Terrorgruppe, die das Kommando der Besatzungskräfte versucht auf unsere Territorium zu bringen und die in den letzten Tagen erfolgreich noch beim Vordringen zu den Positionen von unseren Soldaten liquidiert wurde. Diese Aktivität ukrainischer Diversionen- und Terrorgruppen kann nur von einem zeugen, dass das Kommando der OOS versucht, eine blutige Provokation mit Opfern unter der friedlichen Bevölkerung zu realisieren, um uns der Verbrechen zu beschuldigen und die Hände für Angriffshandlungen frei zu bekommen.

Unsere Quellen in den Stäben der Brigaden der ukrainischen Streitkräfte und im Stab der Gruppierungen der Besatzungskräfte informieren uns ständig über die Ziele und Aufgaben der ukrainischen Einheiten, unter anderem von Diversionen Gruppen. Dies macht ihre Versuche, die vom Kommando der OOS gestellten Aufgaben zu erfüllen, perspektivlos, selbst wenn es sich um Vertreter von Spezialoperationskräften der ukrainischen Streitkräfte handelt.

de.sputniknews.com: MH17-Abschuss: Bodenlufrakete soll vom russischen Militär stammen – Experten

Das Luftabwehrsystem, das im Juli 2014 die Boeing 777 der Malaysia Airlines mit der Flugnummer MH17 zum Absturz brachte, soll aus dem russischen Militär stammen. Dies behaupten Experten aus dem internationalen Ermittlerteam JIT, das seit Jahren zur Katastrophe mit fast 300 Toten in der Ost-Ukraine ermittelt.

Das Buk-Flugabwehrsystem soll demnach aus der 53. Brigade der in Kursk stationierten russischen Armee stammen. Dies teilten die Ermittler bei einer Pressekonferenz in der niederländischen Stadt Bunnik am Donnerstag mit. Diese Behauptung sollen zahlreiche Fotos, Videos und Aussagen von Zeugen belegen. Welche genau, wurde nicht präzisiert.

Die Recherchegruppe AntiBellingcat, die die westlichen Ermittlungen zur MH17-Katastrophe analysiert, hatte bereits 2016 auf unverkennbare Konstruktions-Unterschiede auf Buk-Bildern verwiesen.

Am heutigen Donnerstag wiederholte das Ermittlungsteam erneut seine Behauptung von 2016, das Luftabwehrsystem sei aus Russland auf ein zu der Zeit von Kiew kontrolliertes Gebiet geholt und nach der Katastrophe zurück nach Russland gebracht worden. Wer genau geschossen hat, ist noch immer unklar.

Moskau wies diese Schlüsse bisher als voreingenommen zurück: Die Ermittler bauten ihre Version allein auf Angaben, die von der ukrainischen Regierung übermittelt worden waren. Der niederländische JIT-Vertreter Wilbert Paulissen sagte am Donnerstag in einem Sputnik-Gespräch, die Ermittlungen befänden sich in der letzten, jedoch der schwierigsten Etappe.

Wann die Ermittlungen abgeschlossen werden könnten, könne er nicht sagen: „Jedenfalls sind wir jetzt dem Ende näher als dem Anfang.“

Die Boeing 777 der Malaysia Airlines mit der Flugnummer MH17 war am 17. Juli im umkämpften ostukrainischen Gebiet Donezk abgestürzt. Alle 298 Insassen der Verkehrsmaschine, die von Amsterdam nach Malaysia unterwegs war, kamen ums Leben. In der Region lieferten sich die ukrainische Armee und bewaffnete Regierungsgegner heftige Gefechte. Die Regierung in Kiew und die Milizen warfen sich gegenseitig vor, den Jet abgeschossen zu haben.



<https://cdn.de1.img.sputniknews.com/images/32085/15/320851546.jpg>

**nachmittags:**

wpered.su: In Makejewka fanden militärisch-sportliche Übungen von Schülern der höheren Klassen statt

In dieser Woche haben in den Schulen von Makejewka militärisch-sportlicher Feiern und Veranstaltungen zum Abschluss des Schuljahrs zum Thema „Grundlegende militärische und medizinisch-sanitäre Ausbildung“ für Schüler der zehnten und elften Klassen begonnen. Dies berichtete ein Korrespondent von „Wperjod“.

An den Veranstaltungen nehmen der erste und der zweite Sekretär des Makejewker Stadtkomitees der Kommunistischen Partei der DVR Sergej Jurtajew und Wiktor Bojew teil. Vor den Schülern einer der Schulen sprach der erste Sekretär des Stadtkomitees der KP der DVR Sergej Jurtajew, der den jungen Leute zum Ende des Schuljahrs gratulierte und die Überzeugung zum Ausdruck brachte, dass sie echte Patrioten der Donezker Volksrepublik werden, und wünschte der Jugend, zur Arbeit und zur Verteidigung bereit zu sein!



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2018/05/Izobrazhenie-001-768x576.jpg>

de.sputniknews.com: Peskow klärt auf: Darum ist internationale Blockade von Russland unmöglich

Eine echte Blockade von systembildenden Ländern wie Russland ist laut dem Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, unmöglich und nie dagewesen.

In einem Interview mit dem russischen Sender NTV sagte Peskow am Rande des St. Petersburger Internationalen Wirtschaftsforums: „Eine echte internationale Blockade von solchen Staaten wie Russland, die in den internationalen diplomatischen und politisch-diplomatischen Beziehungen systembildend sind, ist unmöglich und hat es auch noch nie gegeben. Aber wirtschaftliche Interessen bekommen selbstverständlich früher oder später Vorrang vor politischem Druck.“

Wenn irgendwelche Hauptstädte zu Sanktionen gegen Russland greifen würden, werde offensichtlich, dass die Geschäftskreise, das heißt die wichtigsten Steuerzahler, auf deren Kosten der jeweilige Staat existiere, keineswegs begeistert von diesen Sanktionen seien, denn das widerspreche ihren eigenen Interessen, so Peskow.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

In den letzten 24 Stunden wurden von Seiten der ukrainischen Kämpfer **hauptsächlich in Richtung Gorlowka geschossen**. Die ukrainischen Besatzer haben die die Gebiete von **neun Ortschaften** beschossen und dabei 13 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 29 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen. Mit besonderer Hartnäckigkeit haben die Besatzer die Gebiete der vielgeprüften Ortschaften **Sajzewo und Sajzewo Jushnoje** beschossen, auf die die Kämpfer etwa zehn Mörsergeschosse des Kalibers 10mm und 19 82mm-Mörsergeschosse abgeschossen haben. Die Beschüsse erfolgten auch unter

Verwendung von Schützenpanzerwaffen, Abwehrgeschützen, aller Arten von Granatwerfern und Schusswaffen.

**In Richtung Mariupol** hat der Gegner die Gebiete von **Dershinskoje und Leninskoje** mit Abwehrgeschützen, Granatwerfern und allen Arten von Schusswaffen beschossen.

**In Richtung Donezk** wurden **keine Beschüsse** festgestellt.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **16 Beschüsse von Ortschaften der Republik** von Seiten der ukrainischen Besatzer festgestellt.

Das Kommando der OOS unterlässt die Versuche nicht, Gruppen von Kämpfern zur Durchführung von Terrorakten auf das Territorium der DVR zu bringen. So haben gestern gegen 22 Uhr fünf Diversanten aus den Reihen der nazistischen Verbrecher einen Versuch unternommen, unbemerkt auf das Territorium der Republik einzudringen, um eine blutige Provokation gegen die friedliche Bevölkerung zu begehen. Das Vorrücken der Banditen erfolgte von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte nördlich von Marjinka aus in Richtung des Petrowskij-Bezirks von Donezk. Dank der Wachsamkeit unserer Soldaten wurde die Gruppe des Gegners rechtzeitig bemerkt. Während die Terroristen Minen entfernten hat der Kommandeur eines Zugs einer der Einheiten der Streitkräfte der DVR entschieden umzugruppieren und dann den Feind mit Schusswaffen zu vernichten.

Für die mutigen und entschiedenen Handlungen zur Vernichtung der Terroristengruppe werden die Soldaten staatliche Auszeichnungen erhalten.

Alle Diversanten wurden vor Ort vernichtet. Die Leiche eines von ihnen konnte geborgen werden. Er hatte ein Smartphone bei sich, in dem persönliche Fotos sowie ein Telefonbuch und einige Anrufe an verschiedene Nummern gespeichert waren.

Bei der genauen Untersuchung der Umstände kann man annehmen, dass die ukrainischen Kämpfer nicht bei Sinnen waren, als sie auf die Positionen zuzogen, am ehesten standen sie unter dem Einfluss von Drogen, um eine Tat zu begehen, die mit Schmerz für ihre Familien endete. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Kämpfer sich dazu bereit machen, eine Diversion an einem der Objekte der zivilen Infrastruktur oder einen Terrorakt gegen die friedliche Bevölkerung zu begehen, wie dies auch ihre Kollegen aus der 24. Brigade der ukrainischen Streitkräfte zu tun planten.

Dies ist nicht die erste Terrorgruppe, die das Kommando der Besatzungskräfte versucht auf unsere Territorium zu bringen und die in den letzten Tagen erfolgreich noch beim Vordringen zu den Positionen von unseren Soldaten liquidiert wurde. Diese Aktivität ukrainischer Diversions- und Terrorgruppen kann von zwei Dingen zeugen. Davon, dass vor kurzem ukrainische Diversanten ihre Ausbildung bei westlichen Instruktoren abschlossen und wir jetzt die ersten und für einige auch letzten gescheiterten Aufträge sehen. Oder die zweite Variante, das Kommando der OOS hat tatsächlich den Verstand verloren und versucht eine blutige Provokation mit Opfer unter der friedlichen Bevölkerung zu realisieren, um uns der Verbrechen zu beschuldigen und die Hände für Angriffshandlungen frei zu bekommen.

#### de.sputniknews.com: **Ukraine: Marineinfanteristen rebellieren gegen Poroschenkos Befehl**

Eklat bei ukrainischer Elitetruppe: Bei einem Festakt mit Präsident Petro Poroschenko haben sich Marineinfanteristen demonstrativ geweigert, den Befehl des Staatschefs zu erfüllen und ihre noch aus der Sowjetarmee stammende schwarze Kopfbedeckung gegen die ukrainische zu wechseln. Die Ablehner wurden noch am selben Tag entlassen.

Poroschenko hatte zuvor einen Wechsel der Symbole bei der Marineinfanterie angeordnet. Unter anderem sollen die schwarzen Barette der Marineinfanteristen durch smaragdgrüne ersetzt werden.

Bei einem Festakt anlässlich des Tages der Marineinfanterie am Mittwoch in der Schwarzmeerstadt Nikolajew (Mykolajiw) wollte der Staatschef die neuen Kopfbedeckungen persönlich überreichen.



Doch viele der Soldaten verweigerten sich dem Farbwechsel und marschierten vor Poroschenko in ihren alten Baretten auf. Laut ukrainischen Medien protestierten die Marineinfanteristen damit gegen Poroschenkos Armeereform.

Weiteren Berichten zufolge stammen alle „Verweigerer“ aus dem 1. Marineinfanterie-Bataillon Feodosija, das seit dem Untergang der Sowjetunion 1991 zuerst auf der Krim stationiert war und erst mit dem Beitritt der Halbinsel zu Russland im Jahre 2014 nach Nikolajew verlegt wurde.

Die ukrainische Kriegsmarine teilte unterdessen mit, dass die meisten der Ablehner bereits aus dem Militärdienst entlassen worden seien.

Den Wechsel der Barette zu verweigern, sei die „persönliche Entscheidung“ einzelner Soldaten gewesen, kommentierte der ukrainische Marinesprecher Oleg Tschalyk laut der Nachrichtenagentur Ukrinform.

„Die meisten von ihnen sind bereits entlassen.“ Tschalyk betonte, dass die Mehrheit der Marineinfanteristen die neue Kopfbedeckung akzeptiert habe.



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/boycy\\_pervogo\\_feodosiyskogo\\_0\\_tdelnogo\\_batalona\\_morskoy\\_pehoty\\_1.jpg](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/boycy_pervogo_feodosiyskogo_0_tdelnogo_batalona_morskoy_pehoty_1.jpg)

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **hat sich verschärft**. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Strafruppen sechsmal das Regime der Feueinstellung verletzt.

Von den Terroristen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Kalinowo, Wesjologorowka, Shelobok und Frunse** beschossen.

Bei den Beschüssen verwendeten die ukrainischen Terroristen 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und Schusswaffen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 120 verschiedene Geschosse abgeschossen.

Trotz aller Versuche des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte, unerträgliche Bedingungen zu schaffen und die Arbeit der OSZE-Mission zu behindern, um die Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die Ukraine zu verheimlichen, entdecken die Beobachter weiter solche Fälle. So wird in dem täglich Bericht, der am 23. Mai auf der offiziellen OSZE-Seite veröffentlicht wurde, angegeben, dass die Beobachter im Abschnitt zur Trennung von Kräften und Mitteln im Gebiet von Solotoje ein militärisches Fahrzeug vom Typ UAS mit zwei Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und einem Treibstoffbehälter entdeckt haben. Das heißt, die internationalen Beobachter haben ukrainische Terroristen in der Trennungszone erwischt, als sie versuchten verbotene Technik, die dort versteckt ist, aufzutanken.

Die verbrecherische Regierung der Ukraine führt weiter ein Umgruppierung durch und verstärkt ihre Positionen an der Kontaktlinie.

Im Gebiet einer Fischzucht in Walujskoje hat der Gegner von den Minsker Vereinbarungen verbotene Technik aus der 80. Luftsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte stationiert, darunter zwei 122mm-Artilleriegeschütze „Gwosdika“ und drei Panzer.

Zuvor haben wir erklärt, dass in der Ukraine eine neue Mobilisierungswelle läuft. So sind in Staniza Luganskaja Menschen im Einberufungsalter verschwunden. Nach Mitteilungen örtlicher Einwohner wurden junge Männer aus Geschäften oder einfach von der Straße gewaltsam in Militärkommissariate gebracht. Solche Maßnahmen werden ergriffen, damit die Einberufenen es nicht schaffen, nach Erhalt der Einberufung in die Reihe der ukrainischen Kämpfer zu fliehen.

Wir stellen weiter Vorfälle und Verbrechen in der Zone der Durchführung der Operation der Strafkräfte unter Beteiligung von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die betrunken sind, fest. Im Gebiet von Troizkoje starben zwei Soldaten der 54. mechanisierten Brigade in der Folge von unvorsichtigem Umgang mit einer Granate, drei erlitten Splitterverletzungen. Der Brigadekommandeur Majstrenko versucht ein weiteres Mal, die wahren Ursachen des Geschehens gegenüber dem übergeordneten Kommando zu verheimlichen und schiebt die Verluste auf Beschüsse von Seiten der Volksmiliz.

Die Volksmiliz der LVR hält die Minsker Vereinbarungen und die Verpflichtungen zur friedlichen Regelung des Konflikts genau ein. Dennoch behalten wir uns das Recht vor, im Fall einer Aggression von Seiten des Gegners diesen entschieden abzuwehren.

de.sputniknews.com: Ende der Wirtschaftsbeziehungen mit Ukraine gefordert

Der Vorsitzende des GUS-Ausschusses der Staatsduma (russisches Unterhaus), Leonid Kalaschnikow, hat am Donnerstag dazu aufgefordert, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Ukraine als Antwort auf die Sperrung der Informationsprodukte des Medienhauses „Rossiya Segodnya“ und der Agentur RIA Novosti Ukraine einzustellen.

Am selben Tag war unter Berufung auf die Webseite des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko berichtet worden, dass die Mediengruppe „Rossiya Segodnya“ und die Agentur RIA Novosti Ukraine auf eine erneuerte Sanktionsliste Kiews gesetzt worden seien.

„Wir müssen Schlüsse daraus ziehen, unter anderem Maßnahmen in Bezug auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Ukraine einleiten und diese Kooperation allmählich abbauen und schließlich völlig beenden“, sagte Kalaschnikow gegenüber Sputnik.

Der Abgeordnete verwies in diesem Zusammenhang auf die Welterfahrungen, denen zufolge Länder, die einander gegenüber feindlich eingestellt sind, die wirtschaftliche Zusammenarbeit einstellen.

Er könne sich einfach nicht vorstellen, dass man ein Land einen Aggressor nenne, seine amtlichen Nachrichtenagenturen ausweise und seine Journalisten verhafte, während der Staat seine wirtschaftliche Zusammenarbeit um 30 Prozent ausbaue, so Kalaschnikow. Es sei an der

Zeit, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Ukraine einzustellen, fügte er hinzu. Der Vorsitzende des Duma-Ausschusses für Informationspolitik, Informationstechnologien und Nachrichtenwesen, Leonid Lewin, sagte gegenüber Journalisten: „Hinsichtlich der Möglichkeit von spiegelbildlichen Maßnahmen von Seiten der Russischen Föderation muss man anmerken, dass die Exekutivgewalt eine volle Auswahl an rechtlichen Instrumenten für solche Handlungen hat.“

In Russland würden nazistische bzw. extremistische Ressourcen gesperrt, aber es habe keine Präzedenzfälle der Schließung offizieller Webseiten der Ukraine gegeben, so Lewin. „Und man möchte nicht solche Präzedenzfälle schaffen. Ich glaube, wir müssen eine ‚Eskalierung‘ des Wahnsinns verhindern, den die ukrainische Seite schafft“, ergänzte der Abgeordnete.

**Ukrinform.ua: Ukraine verhängt Sanktionen gegen 1 748 natürliche und 756 juristische**  
Auf die aktualisierten Listen der persönlichen wirtschaftlichen und anderen Sanktionen der Ukraine sind 1 748 natürliche und 756 juristische Personen gesetzt worden.

Die entsprechende Verordnung des Präsidenten Nr. 126/2018 vom 14. Mai mit Anhängen ist auf der Webseite des Staatschefs veröffentlicht.

Im vergangenen Jahr gerieten unter die persönlichen Sanktionen 1 228 natürliche und 468 juristische Personen.

Der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine hatte am 2. Mai 2018 einen Beschluss „Über die Verhängung und die Aufhebung der persönlichen wirtschaftlichen und anderen Sondermaßnahmen (Sanktionen)“ gefasst.

**Dnr-news.com: Die Ukraine löscht alle staatlichen Auszeichnungen für Kobson**

Die Ukraine löscht die staatlichen Auszeichnungen des russischen Sängers Josef Kobson. So heißt es in dem Erlass Nr. 126/2018 des Präsidenten des Landes.

Gegen Kobson wurden folgende Sanktionen verhängt: Blockierung seiner Vermögenswerte, zeitlich begrenzte Beschränkung des Zugriffs der Person auf sein Eigentum und dessen Nutzung, Verhinderung des Abzugs des Kapitals aus der Ukraine, Verweigerung der Ausstellung und Aufhebung der gültigen Visa, Entzug aller staatlichen Auszeichnungen und andere restriktive Maßnahmen.

Im Jahr 2015 wurde der Sänger vom SBU zu den Kulturschaffenden gerechnet, die die nationale Sicherheit der Ukraine gefährden, später wurde Kobson auf die Sanktionsliste gesetzt.



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-05/thumbs/1527156982\\_1499197029.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-05/thumbs/1527156982_1499197029.jpg)

de.sputniknews.com: „Petro und der Wolf“: Wie die Ukraine Opfer des IWF wurde  
Maxim Rubtschenko

Der Aufruf eines Abgeordneten des ukrainischen Parlaments (Werchowna Rada), den Internationalen Währungsfonds (IWF) „nach dem Vorbild Griechenlands“ zu erpressen, zeigt, wie verzweifelt die ukrainischen Behörden sind.

Dem Land droht wegen der IWF-Forderungen der wirtschaftliche Zusammenbruch, doch Kiew kann sie nicht ignorieren. Warum es zwischen der Ukraine und Griechenland dennoch einen Unterschied gibt und die Aussichten der ukrainischen Wirtschaft eher trüb sind, das erklärt Ihnen dieser Artikel.

Laut Alexander Kirsch, Rada-Abgeordneter von der Partei „Volksfront“, sollte die Ukraine dem IWF mit dem Bankrott drohen, um bessere Bedingungen für Kredite auszuhandeln. Dabei geht es vor allem um die Gastarife.

„Man muss nicht nur vom Selbstkostenpreis, sondern auch von der Fähigkeit der Bevölkerung ausgehen, das zu bezahlen. Da die Bevölkerung nicht mehr die Möglichkeit hat, die Gaspreise zu bezahlen, kann man vor dem IWF die Frage nach dem Bankrott wie im Fall Griechenland stellen“, sagte Kirsch.

Die Erhöhung der Gaspreise ist eine der wichtigsten IWF-Bedingungen zur Bereitstellung einer weiteren Finanzhilfe an die Ukraine in Höhe von 1,9 Milliarden Dollar. Ohne dieses Geld könnte Kiew in den kommenden Monaten externen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Das Land wird als zahlungsunfähig eingestuft.

Vor dem Hintergrund der Präsidentschaftswahlen im Frühjahr 2019 und Parlamentswahlen im Herbst wissen alle, dass der Zuspruch der Wähler durch die Erhöhung der Tarife verloren geht.

Kiew hoffte seit langer Zeit auf einen Kompromiss mit dem IWF. Bereits Mitte April sicherte der stellvertretende Finanzminister Sergej Martschenko zu, dass er die Zustimmung für eine allmähliche Tarifierhöhung bekommen werde. Doch der IWF ist nicht an Kompromissen interessiert. Doch die Ukraine erpresste die Kreditgeber mit der Androhung der Insolvenz.

*Ukraine ist nicht Griechenland*

Ohne genauere Betrachtung der Einzelheiten unterscheidet sich die Situation auf den ersten Blick kaum von der um Griechenland. Nach Stand 31. Januar 2018 lag die Summe der nicht

getilgten Schulden Griechenlands gegenüber dem IWF bei 12,8 Milliarden Dollar, bei der Ukraine handelt es sich um 11,93 Milliarden Dollar.

Allerdings gibt es Unterschiede. Erstens wurde ein riesengroßer Teil der Hilfe an Griechenland nicht vom IWF, sondern von der EU geleistet. Die Ukraine ist kein EU-Mitglied und kann mit dieser Hilfe nicht rechnen.

Zweitens wurde Griechenland gerettet, weil seine Zahlungsunfähigkeit die Abwertung der griechischen Staatsanleihen bedeutete, die im großen Umfang von europäischen Banken gekauft wurden. Die Banken hätten somit viel Geld verloren, was zu einer neuen großen Finanzkrise hätte führen können. Doch ukrainische Staatsanleihen waren nie so gefragt, ihr Anteil in den Investitionsportfolios der westlichen Banken ist winzig, eine Insolvenz-Drohung beunruhigt kaum jemanden.

Zudem drohte Griechenland mit dem Ausstieg aus der Eurozone, weshalb das vereinigte Europa viel von seinem Nimbus eingebüßt hätte. Die Ukraine hat aus verständlichen Gründen keine solchen Einflusshebel. Die ukrainischen Zahlungsunfähigkeits-Drohungen wurden im Westen kaum erhört.

Die Ukrainer wissen auch selbst, dass es keinen Sinn hat, dem IWF Widerstand zu leisten. Naftogaz Ukrainy kündigte bereits die Erhöhung der Gaspreise für große Industrieverbraucher ab 1. Juni um 8,9 Prozent auf 393 US-Dollar für 1000 Kubikmeter an. Für andere Kunden wird der Gaspreis um 8,5 Prozent auf 420 US-Dollar steigen.

Dieser wirtschaftliche Beschluss kann schwerwiegende politische Folgen haben. Laut Gerüchten aus Kiew will Premier Wladimir Groisman zurücktreten, weil er nicht für die weitere Preiserhöhung verantwortlich gemacht werden möchte. Die Leitung des Kabinetts soll der erste Vizepremier Stepan Kubiw übernehmen, der bereit ist, seine Umfragewerte dem Wohlwollen des IWF zu opfern. Über diese personellen Beschlüsse soll bei der Sitzung des Ministerkabinetts am 30. Mai berichtet werden.

#### *Bankrott-Spirale*

Die Preiserhöhung würde die Wirtschaftskrise in der Ukraine wegen des rasanten Anstiegs der Ausgaben der Industrieunternehmen verschärfen. Zudem muss die Ukraine ohne russisches Gas Energieträger auf den ohnehin teurer werdenden internationalen Märkten kaufen. In den vergangenen zwölf Monaten stiegen die Ölpreise um 50 Prozent, die Gaspreise sind an die Ölpreise angekoppelt. Kohle wurde um 20 Prozent teurer. Also: Der Import der Energieträger würde der Ukraine in diesem Jahr ungefähr elf Milliarden Dollar kosten, wenn die Preise auf dem jetzigen Niveau bleiben.

Allerdings erwarten Analysten einen weiteren Preisanstieg für Energieträger. Die führenden Weltbanken prognostizieren einen Ölpreis von 100 US-Dollar. Das heißt, dass der Gaspreis für ukrainische Verbraucher von den heutigen 400 auf ca. 500 US-Dollar steigen wird.

Angesichts der unvermeidlichen Abwertung der ukrainischen Nationalwährung (besonders wenn der IWF keine weitere Tranche bereitstellt), wird eine Verteuerung von 30-40 Prozent zur geplanten Verdoppelung der ukrainischen Gastarife hinzukommen.

**Dan-news.info: „Die Donezker Filterstation funktioniert normal. Die Lage um die Station ist ruhig, Beschüsse wurden nicht festgestellt“, teilte der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR mit.**

**Das Fehlen von Beschüssen in der Nähe des Objekte wurde auch vom Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination bestätigt.**

de.sputniknews.com: „Regime säubert den Medienraum“: Generaldirektor reagiert auf Sputnik-Sperre

Der Generaldirektor von „Rossiya Segodnya“, Dmitri Kisseljow, hat sich am Donnerstag zu dem Beschluss Kiews geäußert, die Webseiten der russischen Mediengruppe zu sperren.

„Das ist ein Zeichen der Machlosigkeit eines Regimes, das infolge eines blutigen Staatstreiches an die Macht gekommen und der Normalisierung des Lebens nach den demokratischen modernen Geboten nicht gewachsen war. Und es bleibt ihm nichts anderes übrig, als eigene Bürger, Journalisten, die Pressefreiheit zu verfolgen, respektierte Zeitungen zu verbieten und wahrscheinlich die Sache zur Säuberung des Medienraumes im Vorfeld der sogenannten Präsidentschaftswahlen zu führen“, sagte Kisseljow gegenüber Sputnik. Die von Kiew geführte Politik sei „in der modernen Welt weder respektvoll noch effektiv“, was oft schändlich ende – „manchmal mit Hinrichtungen des Diktators, mit Flucht oder mit Fluchen“.

„Sind es schon gewohnt“

Der Vizevorsitzende des Ausschusses für internationale Angelegenheiten bei der Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus), Alexej Tschepa, meint, dass die Blockierung von „Rossiya Segodnya“ und „RIA Novosti Ukraina“ durch Kiew die Pressefreiheit und das Recht der Ukrainer auf Zugang zu vollständigen Informationen verletze.

„Eine absolute Verletzung der Rechte, des Völkerrechts, der Pressefreiheit. Ich denke, dass heute in erster Linie Europa von den Handlungen von Poroschenko schockiert sein wird, wir sind es aber gewohnt“, so Tschepa gegenüber Sputnik.

Der Vorsitzende des russischen präsidentialen Menschenrechtsrates, Michail Fedotow, unterstrich, dass die Aufnahme von „Rossiya Segodnya“ und „RIA Novosti Ukraina“ in die Kiewer Sanktionsliste ein weiterer Schritt der Einschränkung der Pressefreiheit vor allem für die ukrainischen Bürger selbst sei. Er glaubt jedoch, dass diejenigen, die glaubwürdige Informationen brauchen, einen Weg finden können, die Blockierung umzugehen.

Die Regierung in Kiew hatte zuvor am Donnerstag „Rossiya Segodnya“ auf die Sanktionsliste gesetzt und den Zugang zu allen Webseiten der Mediengruppe blockiert, darunter zu Sputniknews.com, Ria.ru, Rsport.ria.ru und 1prime.ru.

Lug-info.com: Spezialisten des staatlichen Unternehmens „Lugansker Straßenbau“ bringen die Umgehungsstraße um die gesprengte Schterowskij-Brücke in Ordnung, erklärte der Direktor des Unternehmens Oleg Kowal....

Er erklärte, dass die Straße C-13 0109 zwischen Iwanowka und Sofijewskij zeitweilig zur Umgehung der Schterowskij Brücke, die von Kiewer Diversanten gesprengt wurde, genutzt werden wird.

„Dort gab es auch früher eine Straße, aber es war eine Landstraße und sie war in einem schrecklichen Zustand. Jetzt arbeiten dort 12 Straßenbaumaschinen, 26 Straßenbauarbeiter“, sagte er. Es laufen dort jetzt alle Arbeiten, um die Straße frei zu machen und auszubessern und einen gefahrlosen Verkehr zu ermöglichen.

Bis zum 25. Mai sollen die Schlaglöcher gefüllt sein und dann wird mit der Asphaltierung begonnen.

Auch die unter der Brücke verlaufende Eisenbahnstrecke wurde von Trümmern geräumt, heute konnten Elektroloks bereits wieder auf einem Gleis fahren, morgen auch auf dem zweiten.

de.sputniknews.com: Trump sagt Treffen mit Kim Jong-un ab

US-Präsident Donald Trump hat das geplante Gipfeltreffen mit Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un abgesagt.

In einem Brief, den das Weiße Haus am Donnerstag veröffentlicht hat, spricht Trump von „gewaltiger Wut und offener Feindseligkeit“ seitens des nordkoreanischen Regimes. Sich zu diesem Zeitpunkt zu treffen, sei „unangebracht“.

Die Nordkoreaner sprechen laut Trump über ihre nuklearen Möglichkeiten. „Doch die unseren sind so massiv und stark, dass ich zu Gott bete, dass sie niemals eingesetzt werden müssen“,

so der US-Staatschef weiter.

„Der Welt, und besonders Nordkorea, ist eine großartige Gelegenheit entgangen, für anhaltenden Frieden und großen Reichtum und Wohlstand zu sorgen.“

Zugleich betonte aber Trump, er freue sich darauf, das Treffen zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen...

de.sputniknews.com: MH17-Absturz: Handvermerk an Rakete gefunden – was hat es damit auf sich?

Das internationale Ermittlerteam JIT hat am Donnerstag in der niederländischen Stadt Bunnik das Wrack des Körpers und anderer Teile einer Fla-Rakete vorgeführt, die am Absturzort der Boeing 777 der Malaysia Airlines mit der Flugnummer MH17 im Donbass gefunden worden sein sollen.

Wie die australische Vertreterin Jennifer Hurst erklärte, wurden diese Wrackteile von JIT-Experten entdeckt und von Kriminalisten geprüft. Nach ihren Worten wurden sie unter anderem auf Sprengstoffspuren untersucht. Auch strukturelle Eigenschaften einzelner Metallelemente sowie Farbmuster seien analysiert worden.

„Unter anderem wurden die Muster von verschiedenen Modellen der Buk-Rakete visuell verglichen“, fügte sie hinzu.

Dabei verwies Hurst darauf, dass die Wrackteile des Raketenhecks noch im September 2016 vorgeführt worden seien.

Die Ermittler sollen ferner auf mehrere Charakteristika der Wrackteile aufmerksam gemacht haben, darunter auch auf alphanumerische Kennzeichnungen, nach denen das Modell und der Produktionsort der Rakete bestimmt werden könnten.

Zudem teilte Hurst mit, am Raketenkopf sei ein Handvermerk entdeckt worden. In diesem Zusammenhang rief sie jene auf, die über Informationen darüber verfügen, diese mitzuteilen. Wem die Handschrift gehört und was einige Ziffern bedeuten, müsse dringend herausgefunden werden.

„Alle Daten, die im Laufe der Ermittlung bekommen wurden, bestätigen die frühere Schlussfolgerung, dass die Boeing von einer Rakete Buk 9A38 abgeschossen wurde“, sagte die australische Vertreterin.

„Höchstwahrscheinlich ist es eine Provokation“

Indes beteuerte das Verteidigungsministerium der selbsterklärten Volksrepublik Donbass, dass es zum Zeitpunkt des Boeing-Absturzes keine Buk-Rakete aus russischer Produktion im Donbass gegeben habe.

„Wir haben weder damals noch jetzt über russische Waffen, darunter auch über Buk-Komplexe, verfügt“, sagte Eduard Bassurin von der Donezker Militärführung.

Seiner Ansicht nach ist es praktisch unmöglich, nach ihrem Eintreffen festzustellen, woher die Rakete stammen könnte.

„Man muss aber begreifen, dass derartige Komplexe im Dienst der ukrainischen Armee stehen. Sie sind alt. Die Raketen wurden für sie noch zu Sowjetzeiten gebaut. Nach dem Zerfall der Sowjetunion ist ein Teil der Waffen, darunter auch aus verschiedenen sowjetischen Armeeeinheiten, in der Ukraine geblieben. Deswegen ist es einfach unmöglich, die Herkunft der Rakete glaubwürdig festzustellen. Höchstwahrscheinlich ist es eine Provokation“, sagte Bassurin.

Auch Russlands ständiger Vertreter bei der EU Wladimir Tschischow schätzte den Zwischenbericht des internationalen Untersuchungsteams zur Untersuchung der Umstände des Boeing-Absturzes skeptisch ein. Die Vermutung, dass die Maschine von einer russischen Buk-Rakete abgeschossen worden sei, sei „eine alte Geschichte“. „Sie wurde noch damals, im Jahr 2014, in den Informationsraum eingeworfen“, sagte Tschischow.

Zuvor am Donnerstag hatte das internationale Ermittlerteam behauptet, dass das Luftabwehrsystem, das im Juli 2014 die Boeing 777 der Malaysia Airlines mit der

Flugnummer MH17 zum Absturz brachte, aus dem russischen Militär stammen soll. Diese Behauptung sollen zahlreiche Fotos, Videos und Aussagen von Zeugen belegen. Welche genau, wurde nicht präzisiert.

Moskau wies diese Schlüsse bisher als voreingenommen zurück: Die Ermittler bauten ihre Version allein auf Angaben, die von der ukrainischen Regierung übermittelt worden waren. Die Boeing 777 der Malaysia Airlines mit der Flugnummer MH17 war am 17. Juli 2014 im umkämpften ostukrainischen Gebiet Donezk abgestürzt. Alle 298 Insassen der Verkehrsmaschine, die von Amsterdam nach Malaysia unterwegs war, kamen ums Leben. In der Region lieferten sich die ukrainische Armee und bewaffnete Regierungsgegner heftige Gefechte. Die Regierung in Kiew und die Milizen warfen sich gegenseitig vor, den Jet abgeschossen zu haben.

Dnr-online.ru: Der Held der Sowjetunion, der Flieger und Kosmonaut der UdSSR, der Oberst der Reserve Anatolij Arzbarskij hat die Hauptstadt der DVR besucht. Im Rahmen des Besuchs unterhielt er sich mit den Schülern einer Reihe von Bildungseinrichtungen und war auch an den „Brennpunkten“ - dem Donezker Flughafen und auf den Positionen der Streitkräfte der DVR in Gorlowka.

Am interessantesten war für den Kosmonauten ein Treffen mit den Schülern des Donezker republikanischen Lyzeums/Internats mit verstärkter militärisch-physischer Ausbildung, das nach dem zweimaligen Helden der Sowjetunion dem Flieger und Kosmonauten G.T. Beregowyj benannt ist. „Ich habe unter Leitung Beregowyj gedient. Er war ein Mensch ohne Zweifel, von seiner Arbeit überzeugt, ein Mensch mit riesiger Energie. Es ist sehr ehrenvoll, dass das Lyzeum den Namen Beregowyj trägt“, sagte Anatolij Arzebarskij.

Im lebhaften Gespräch mit den Schülern des Lyzeums erzählte der Kosmonaut von seinem Lebensweg, erinnerte an Genossen, sprach über die Überwindung von Schwierigkeiten, Erprobungen von Flugzeugen, über die Ausbildung zum Fliegen der Raumfähre „Buran“. „Liebt eure Familie, eure Stadt, euer Land und sogar euren Planeten. Er ist sehr klein, wenn man ihn aus dem Kosmos sieht, er muss auch geliebt werden. Und seid Menschen mit Ehre“, sagte er den Schülern.

Im Rahmen einer Veranstaltung überreichte Anatolij Arzbarskij eine besondere „Medaille der Tapferen“, die aus kosmischen Metall hergestellt ist, an Nina Tolstych, die Mutter des Helden der DVR Michail „Giwj“ Tolstych (1980-2017).

In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR sprach der Flieger und Kosmonaut Arzebarskij über seine Eindrücke bei seinem Besuch im Donezker Land. „Davor war ich in Syrien, ich habe gesehen, wie unsere Leute arbeiten, Marineinfanteristen. Hier sehe ich keine Syrer usw. Hier sehe ich russisches Volk! Das sind unsere Menschen und deshalb bin ich hier. Ich bin mit Ihnen. Und alle Verbrecher müssen bestraft werden. Feste und starke Gerechtigkeit ist nötig, um seine Interessen zu verteidigen. Und hier sehe ich diese Gerechtigkeit. Das Gute besiegt immer das Böse“, unterstrich Anatolij Arzebarskij.

Anatolij Arzebarskij wurde 1956 im Oblast Dnjepropetrowsk geboren. Seit 1973 diente er in der Sowjetarmee als Testpilot. 1987 wurde er in eine Kosmonautenabteilung aufgenommen und 1991 flog er als Kommandeur des Schiffs „Sojus TM-12“ in den Weltraum, er war der 71. Kosmonaut der UdSSR. Er vollbrachte auch einen Rekord bei der Arbeit im offenen Raum, war dort 32 Stunden und 17 Minuten. Im Oktober 1991 erhielt er den Rang eines Helden der Sowjetunion. Zurzeit befasst sich Anatolij Arzebarskij mit gesellschaftlichen Aktivitäten.

de.sputniknews.com: „Basteleien von Fake-Generatoren“: Moskau kommentiert Stand der MH17-Ermittlungen

Die Ermittlungen des internationalen Teams zum Abschuss der malaysischen Boeing über der Ukraine (Flug MH17) dürfen nicht auf „Basteleien“ von Bellingcat oder dem ukrainischen



Inlandsgeheimdienst basieren, teilte das russische Verteidigungsministerium am Donnerstag mit.

„Wenn das internationale Ermittlerteam wirklich daran interessiert ist, die wahren Schuldigen an der Katastrophe mit dem Passagierflug MH17 über der Ukraine festzustellen, sollten sich seine Vertreter in ihren Erklärungen auf Fakten und Aussagen von Augenzeugen stützen und nicht auf die Basteleien der Fake-Generatoren von Bellingcat und dem ukrainischen Inlandsgeheimdienst SBU“, heißt es in der Mitteilung.

Moskau wirft dem Ermittlerteam Voreingenommenheit vor, denn seine Schlussfolgerungen würden ausschließlich auf den Angaben der ukrainischen Seite basieren. Die Feldexperimente des Rüstungskonzerns Almas-Antej, der unter anderem Buk-Raketen herstellt, hätten nämlich bewiesen, dass die malaysische Boeing vom Territorium aus abgeschossen worden sei, das die ukrainische Armee kontrolliert habe.

Laut dem russischen Verteidigungsministerium wurden russische Luftabwehrsysteme niemals in die Ukraine geliefert. Moskau habe dem Ermittlerteam außerdem Beweise für die ukrainische Beteiligung an der Katastrophe übergeben.

Zuvor hatten die Experten des internationalen Ermittlerteams JIT mitgeteilt, dass das Luftabwehrsystem, das im Juli 2014 die Boeing 777 der Malaysia Airlines mit der Flugnummer MH17 zum Absturz brachte, nach ihren Erkenntnissen von der russischen Armee stammen soll.